

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 103 (2005)

Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

municipalpolitiker in möglichst vielen Feldern wird und ist – bei räumlicher und fachlicher Planung begonnen über Geobasisdatenmanagement, nachhaltigem Flächenrecycling und Flächenmanagement, Stadt- und Dorfumbau, Eigentums- und Bodenordnung, Lösung von Landnutzungskonflikten, Baulandmobilisierung, städtebaulichen Verträgen über Immobilienmanagement und -ökonomie, Landschafts- und Infrastrukturplanung inkl. Umweltverträglichkeitsprüfungen oder Anfertigung von Umweltberichten bis hin zum Disaster- und Risk-Management. Der Mehrwert und vor allem die Möglichkeit des Kompaktangebots dieses Freiberufers müssen ersichtlich und vor allem attraktiv sein, denn dann (erst) kann der Freiberufler in diese Position rutschen. Wenn er dann noch dazu Mitglied im Gemeindeparlament ist oder sich karitativ, sozial oder gar ehrenamtlich im Sinne des gewünschten bürgerschaftlichen Engagements oder – unternehmerisch gesprochen – einer Corporate Social Responsibility betätigt, werden Stellung und Aufgabenfelder sicherlich, da bin ich felsenfest davon überzeugt, Zug um Zug und mehr indirekt als direkt verbessert.

Es muss selbstverständlicher werden, dass auch Geodäten a priori zu den Beratern der Landespolitik(ern) gehören und nicht nur als Lobbyisten angesehen werden oder als (lästige) Bittsteller, wenn Probleme da sind, denn dann gibt es zwei Parteien und nur ein Gegenüber statt einem Miteinander. Wenn es Geodäten dagegen schaffen, von vorneherein ohne lobbyistischen Anlass um ihre Meinung gefragt zu werden, dann hat man auch wesentlich bessere Beeinflussungsmöglichkeiten; hier sehe ich noch viel zu wenige Kollegen in dieser Position. Das hat nichts mit Parteipolitik zu tun und auch nichts mit Parteizugehörigkeit.

Weniger um Parteibuch als um Persönlichkeit, Ausstrahlung und Kompetenz, weniger um nicht sektorales, sondern vielmehr um grenzüberschreitendes breites Wissen und Denken und um notwendige nicht-technikerhafte Sprache und Vermittlung geht es! Um es ganz einfach auszudrücken – und das sind zugleich mein Ideal als Hochschullehrer und meine Forderungen an Ausbildung, Ausbilder und Ausgebildete: Wir brauchen von wenigen hochgetrimmten Spezialisten abgesehen in unserem Beruf, vor allem da, wo wir auf Menschen und Politiker treffen, «sattelfest spezialisierte Generalisten». Wir brauchen diese Generalisten, weil sie besser oder weil nur sie besser in der Lage sind, unsere richtigen Botschaften im richtigen Kontext und in der richtigen Sprache zu transportieren und weil sie besser in der Lage sind, sich erfolgreich und selbstbewusst den zunehmenden Unsicherheiten und den zunehmenden Optionen zu stellen. Das können zu eng denkende reine Fachspezialisten nicht, die werden da eher hilflos sein.

Freiberufliche Geodäten brauchen (wieder) Visionen

Die Zukunft unseres Berufes: ein schwieriger Acker! Uns bleibt gar nichts anderes übrig, als pro-aktiv mitzugestalten an unserer lokalen Heimat und an unserem Planeten Erde, dem wir ja nicht entkommen können und der keinen Reserveraum für uns vorhält. Pro-aktiv tätig sein und dabei «committed to building a better world»: Verpflichtet zum Aufbau von mehr Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Das müsste unsere tägliche Botschaft sein auf der kleinen und auf der grossen Bühne. Die Beiträge fallen natürlich je nach Möglichkeit und je nach Tätigkeit unterschiedlich aus, aber wir sollten es einfach im Herzen und im Kopf haben, und wir sollten es vor allem auch

transportieren. Wir müssen uns nicht verstecken, wir brauchen nicht ständig neue Namen, wir müssen nur die grossartige Vielfalt unseres Berufes PR-gerecht und auch rhetorisch entsprechend und besser an den Mann bringen, um dadurch junge Leute zu gewinnen. Wir müssen gestützt auf unsere Identität gute Strategen sein, wir müssen auf erworbener und ständiger hinzu zu erwerbender Kompetenz einerseits neue Tätigkeitsfelder und Zuständigkeiten beanspruchen und andererseits die alten zeitgerecht anpassen und umformen.

Vielleicht sollten wirklich alle Geodäten dieser Welt sich wenigstens diese eine Vision zu eigen machen: Geodäten sind hochgeschätzte Partner von Staat, Wirtschaft, Bürgern und NGOs bei der nachhaltigen Entwicklung unserer begrenzten und gefährdeten Lebensräume – mit grosser Betonung auf nachhaltige Entwicklung. Es liegt an jedem Einzelnen, und jeder einzelne ist dann wirklich seines Glückes eigener Schmied, sich entsprechend seinen Fähigkeiten und Vorstellungen mehr oder weniger intensiv sowie geschäftlich wie auch gesellschaftlich erfolgreich einzubringen. Letztlich ist alles wieder eine Frage der rechten oder – besser gesagt – der recht verstandenen Lebensform oder gar nachhaltigen und deshalb erst wirklich guten Lebenskunst.

Von nachhaltiger Lebenskunst zur nachhaltigen Entwicklung unserer Lebensräume: gibt es eine noch schönere Vision, eine noch animierendere Zukunftsaufgabe für die freiberuflichen Vermessungsingenieure in Deutschland, Österreich und in der Schweiz?

Holger Magel, Präsident FIG



GEOS Pro

**INTERLIS Import / Export inkl. Batch
INTERLIS Konverter**



- seit über 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner -

www.amt.ch